

Protokoll Preisgericht 1. Phase

Am 23.05.2023 um 10:09 Uhr tritt die Jury zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammen und wird die Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbs auswählen.

Nach einer Begrüßung durch Herrn Dirk Gärtner, Direktor des LaZuF Neumünster, folgt eine Einführung zum Tagesablauf für das Preisgericht der 1. Phase.

Die für das Preisgericht als Fachpreisrichterin angefragte Stadtbaurätin der Stadt Neumünster Sabine Kling, kann leider nicht an den Preisgerichten teilnehmen. Das Stimmrecht wird auf Prof. Sebastian Fiedler übertragen.

Der Sachpreisrichter Frank Eisoldt Geschäftsführer der GMSH, sowie der Fachpreisrichter Jens Bendfeldt Landschaftsarchitekt, können terminbedingt an der Jurysitzung der 1.Phase nicht teilnehmen werden jedoch für das Preisgericht der 2. Phase das Preisgericht ergänzen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Vollständigkeit des Preisgerichts namentlich festgestellt.

Es sind erschienen als

Fachpreisrichter:

Gabriele Pfründer Architektin GMSH GB Landesbau Kiel
Nicole Stölken Architektin BDA Hamburg
Jost Haberland Architekt BDA Berlin
Christian Schmieder Architekt BDA Kiel
Prof. Sebastian Fiedler, TH Lübeck FB Bauwesen

Sachpreisrichter:

Dirk Gärtner, Direktor LaZuF Neumünster
Tim Stöcken, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein Kiel
Petra Utecht, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein Kiel
Susanne Scholz, Dipl.-Ing. FH Architektur, GMSH, Projektleitung Kiel

Stellvertretender Sachpreisrichter (ständig anwesend)

Stefan Scholle, LaZuF Neumünster

Stimmverhältnis der stimmberechtigten Fach- und Sachpreisrichter 5:4

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Ursula Akens, Dipl.-Ing. TH Architektur, GMSH, Leitung FG Planung II
Susanne Völker, GB Landesbau Fachbereich Zentrale Bauherrenaufgaben Ltg. AG LaZuF
Daniel Langer Architekt, Energieberater, BNB Koordinator, GMSH
Christopher Piehl Architekt GMSH FG Öffentliches Baurecht
Bernd Heilmann, Stadt Neumünster, FD Stadtplanung und Stadtentwicklung
Melanie Rasch GMSH
Susanne Lachenmann GMSH
Susanne Bochart GMSH

Vorprüfung:

Dieter Richter Architekt BDA+Stadtplaner Wettbewerbsmanagement Kiel
Ina Richter Projektassistenz RICHTER Architekten Wettbewerbsmanagement Kiel

Konstituierung des Preisgerichts

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Christian Schmieder einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Das Protokoll führt: Ina Richter

Herr Richter erläutert das Wettbewerbsverfahren, den Ablauf der Preisgerichtssitzung und die Wettbewerbsaufgabe mit den in der Auslobung festgelegten Rahmenbedingungen:

- Abbruch des jetzigen Wirtschaftsgebäudes (Haus 3) einschließlich Teilunterkellerung
- Machbarkeitsuntersuchung zur ggf. möglichen Nutzung des Bestands-Sockelgeschosses (ehemaliger Sanitätsbunker)
- Umsetzung des genehmigten Soll-Raumprogramms für das Multifunktionsgebäude
- Barrierefreie Erschließung des Haupteingangs mit Erdgeschoss von Haus 3
- Umsetzung des städtebaulichen Konzepts mit Öffnung des Neubaus zur Plaza, die als zentraler Raum der Liegenschaft eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt und eine elementare Bedeutung zur Platz- und Zuwegungsgestaltung hat
- Der Bereich/die Funktion Schule und Bildung soll zum Haart für Passanten wahrnehmbar sein
- Extensive Dachflächenbegrünung sowie Photovoltaikanlagen

Alle zur Sitzung zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Jurysitzung weder Kenntnis von einzelnen Entwürfen erhalten noch mit Verfahrensteilnehmern einen Meinungs austausch über die Aufgabe geführt haben.

Die Anwesenden werden aufgefordert, alle Äußerungen über vermutliche Verfasser, bis zum Abschluss des gesamten Verfahrens, zu unterlassen. Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit, die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Jury in Anlehnung an die Grundsätze für die Auslobung von Wettbewerben (RPW 2013).

Bericht der Vorprüfung

Der Abgabetermin für die 1. Phase war am 24.04.2023. Es wurden 92 Datenträger rechtzeitig eingeliefert. Die Arbeiten wurden durch das Wettbewerbsbüro in Empfang genommen, durch die Vorprüfung auf Vollständigkeit überprüft und mit neu vergebenen Tarnzahlen anonymisiert. Die Reihenfolge ist zufällig und gibt weder den Eingang der Arbeiten noch eine sonstige Gewichtung wieder.

Die Vorprüfung wurde im Wesentlichen im Büro der Vorprüfer Dieter und Gabriele Richter durchgeführt. Die Vorprüfung für die allgemeinen Belange erfolgte durch Frau Susanne Völker GMSH, die Vorprüfung zum Thema Barrierefreiheit durch Herrn Christopher Piehl GMSH. Eine Grobeinschätzung zu den Aspekten der Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erfolgte durch Daniel Langer ebenfalls GMSH. Grundlage für die Vorprüfung war der Auslobungstext und das Rückfragenprotokoll mit seinen Ergänzungen. Von den Vorprüfern wurden zu folgenden Bereichen Prüflisten erstellt und die Prüfpunkte im Datenblatt zugeordnet:

- Kontrolle der fristgerechten Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
- Überprüfung der formalen Anforderungen
- Feststellung der Vollständigkeit der geforderten Leistungen
- Auflistung BGF und BRI
- städtebauliche Eckwerte

Die formalen Wettbewerbsleistungen wurden von allen Teilnehmern im Wesentlichen erfüllt, so dass eine Beurteilung aller eingereichten Beiträge möglich ist.

Im Weiteren werden die Ergebnisse und Erkenntnisse der Vorprüfung vorgetragen und dem Beurteilungsgremium in schriftlicher Form als Vorprüfbericht zur Verfügung gestellt.

Auf den Speichermedien mit den Kennzahlen 1001, 1047 und 1063 sind keine, bzw. keine lesbaren Dateien vorhanden. Auf dem Speichermedium mit der Kennzahl 1025 ist keine projektspezifische Datei auffindbar. Diese Einsendungen sind im Rahmen des Wettbewerbs nicht beurteilungsfähig. Insofern bleiben 88 Wettbewerbsbeiträge.

Die Jury entscheidet auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die Zulassung aller bewertbaren eingereichten Wettbewerbsbeiträge.

Das Preisgericht bildet sein Urteil aus der Qualität aller Wettbewerbsarbeiten. Der Entscheidungsfindung dient der in der Auslobung festgelegte Bewertungsrahmen, dessen Beurteilungskriterien dem Bearbeitungsgrad der einzelnen Wettbewerbsphasen angemessene Gewichtungen zugemessen werden;

- Formalleistungen (Leistungs- und Programmerfüllung)
- Gesamtkonzept, Idee und architektonische Qualität
- Raumprogramm und funktionale Anforderungen
- Gestalterische und räumliche Qualität
- Qualitative Bedarfsanforderungen (baulicher Standard)
- Barrierefreiheit
- Einfügen in die Umgebung
- Ressourcen und Energie (Flächenversiegelung, Baustoffe, Energie)
- Wirtschaftlichkeit (anhand von Orientierungs-, Kenn- und Planungsdaten, z.B. NUF/BGF; BRI/BGF)
- Investitions- und Folgekosten (Lebenszykluskosten) soweit im Rahmen Vorentwurf prüfbar
- Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens
- Komfort und Gesundheit

Es folgt ein erster Informationsrundgang.

Informationsrundgang von 10:40 Uhr bis 11:46 Uhr

Jeder Beitrag wurde im Informationsrundgang ausführlich und wertfrei vorgestellt. Dabei wurden Auffälligkeiten und Erkenntnisse aus der Vorprüfung zu den einzelnen Beiträgen erläutert. Verständnisfragen zu den Arbeiten wurden geklärt, gegebenenfalls mit der Aufgabenstellung bzw. dem Auslobungstext abgeglichen und präzisiert. Dieser Rundgang erfolgte mittels einer Beamerpräsentation.

1. Rundgang ab 11:55 Uhr

Im anschließenden Rundgang, dem ersten wertenden Rundgang, wurden die Entwürfe von jeweils einem Fachpreisrichter erläutert und anhand der Beurteilungskriterien in der Jury intensiv dis-

kutiert. Dabei stand besonders die städtebauliche Idee, das architektonische Gesamtkonzept sowie die Einfügung in die Umgebung im Focus, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Maßstäblichkeit, Typologie und Platzierung gelegt wurde. Das Preisgericht würdigt die Qualität aller eingereichten Entwürfe.

Der 1. Wertungsrundgang wurde von 13:30 -14:00 Uhr für einen Mittagsimbiss unterbrochen.

Wegen grundsätzlicher städtebaulicher und funktionaler Defizite werden im Verlauf des 1. Rundgangs 44 Arbeiten einstimmig ausgeschieden.

1003, 1005, 1006, 1007, 1010, 1011, 1016, 1018, 1019, 1023, 1027, 1028, 1031, 1032, 1034, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1044, 1046, 1048, 1052, 1053, 1056, 1059, 1060, 1062, 1065, 1066, 1068, 1069, 1070, 1072, 1076, 1077, 1079, 1081, 1085, 1086, 1088, 1089, 1091

Zum Abschluss des ersten Rundgangs weist der Juryvorsitzende auf die Möglichkeit einer Rückholung von Arbeiten in die Wertung hin. Es wird kein entsprechender Antrag gestellt.

2. Rundgang ab 15:40 Uhr

In weiteren, intensiven Diskussionsrunden zu den speziellen Erfordernissen der Bauaufgabe „Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit Verwaltungsbereich für das Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge (LaZuF) den Betreuungsverband und die Bewirtschaftung, sowie Schule und Freizeitflächen für Asylsuchende und Zuwanderer“, wurden in direkten Vergleichen die besonderen Qualitäten der verschiedenen Lösungsansätze unter Abwägung der Vor- und Nachteile für die Ausloberin herausgearbeitet. Weiterhin wurden die verbliebenen Entwürfe intensiv im Hinblick auf die Potentiale, für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen und die Weiterentwicklung der verschiedenen Teilbereiche, diskutiert und bewertet.

Im 2. Rundgang werden weitere 33 Arbeiten ausgeschieden:

Arbeit 1002	Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1004	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1008	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1009	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1012	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1013	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1014	Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1020	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1021	Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1022	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1024	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1026	Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1029	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1033	Stimmenverhältnis 4:5
Arbeit 1038	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1040	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1049	Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1050	Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1051	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1054	Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1055	Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1057	Stimmenverhältnis 4:5

Arbeit 1058 Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1064 Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1071 Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1073 Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1074 Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1075 Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1080 Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1082 Stimmenverhältnis 2:7
Arbeit 1083 Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1084 Stimmenverhältnis 1:8
Arbeit 1090 Stimmenverhältnis 0:9

Für die weitere Diskussion im 3 Rundgang verblieben die folgenden Beiträge:

Arbeit 1015 Stimmenverhältnis 5:4
Arbeit 1017 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1030 Stimmenverhältnis 5:4
Arbeit 1036 Stimmenverhältnis 5:4
Arbeit 1042 Stimmenverhältnis 5:4
Arbeit 1045 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1061 Stimmenverhältnis 8:1
Arbeit 1067 Stimmenverhältnis 7:2
Arbeit 1078 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1087 Stimmenverhältnis 7:2
Arbeit 1092 Stimmenverhältnis 5:4

3. Rundgang ab 18:15 Uhr

In einer weiteren Beratung werden im 3. Rundgang, unter nochmaliger Abwägung der Vor- und Nachteile für die Eignung in städtebaulicher Hinsicht und dem Potential für eine architektonisch-konzeptionelle wie auch funktionale und konstruktive Weiterentwicklung der einzelnen Beiträge in der 2. Phase folgende 3 Arbeiten ausgeschieden:

Arbeit 1030 Stimmenverhältnis 0:9
Arbeit 1036 Stimmenverhältnis 3:6
Arbeit 1042 Stimmenverhältnis 1.8

Damit sind im 3. Wertungsrundgang die folgenden 7 Beiträge für die weitere Bearbeitung in der 2. Phase ausgewählt.

Arbeit 1015 Stimmenverhältnis 6:3
Arbeit 1017 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1045 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1061 Stimmenverhältnis 8:1
Arbeit 1067 Stimmenverhältnis 9:0
Arbeit 1078 Stimmenverhältnis 7:2
Arbeit 1087 Stimmenverhältnis 8:1

Empfehlungen des Preisgerichts

Grundsätzlich werden die in der Auslobung beschriebenen und im Kolloquiumsprotokoll präzisierten Vorgaben bestätigt.

Das Preisgericht bestimmt, die Teilnehmer der 2. Phase für die weitere Bearbeitung zu informieren. Die Öffnung der Verfassererklärungen wird zur Wahrung der Anonymität, durch die Justitiarin der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein erfolgen.

Die Wettbewerbsbeiträge der ausgeschiedenen Teilnehmer verbleiben bis zur Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge nach Abschluss des Verfahrens beim Wettbewerbsbetreuer.

Die Vorprüfberichte der 1. Phase werden eingesammelt und bis zum 2. Preisgericht von den Verfahrensbetreuern aufbewahrt.

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Schmieder, entlastet die Vorprüfung und wünscht den Teilnehmern eine gute Bearbeitungszeit und gute Endergebnisse.

Herr Gärtner bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung. Er dankt den Preisrichtern und Sachverständigen Beratern für ihr Engagement.

Die Sitzung des Preisgerichts wird um 18:50 Uhr geschlossen.

Gezeichnet Christian Schmieder, Architekt BDA
Vorsitzender des Preisgerichts